

VdgB besteht darin, den Einzelbauern zu helfen, das Neue in der Entwicklung auf dem Lande zu verstehen und sich ihm anzuschließen.

Was war das Ergebnis dieser klärenden Auseinandersetzungen, die von der Parteigruppe des Bezirksvorstandes ausgelöst wurden? Das Mitglied des Bezirksvorstandes, Kollege Fischer aus Ebersdorf, Kreis Lobenstein, trat mit den drei besten Bauern im Dorf in die dort bereits bestehende LPG ein, und zwar zu einem Zeitpunkt, wo diese LPG besondere Schwierigkeiten hatte. Er verpflichtete sich, mitzuhelfen, daß die LPG in kurzer Zeit vorbildlich im Kreis dasteht. Der Kollege Wurzbacher dagegen bildete mit sieben Kollegen in seinem Dorf ein Gründungskomitee, und am 28. September 1957 fand die Gründungsversammlung für die LPG statt.

Die Parteiorganisation im Apparat des Bezirksvorstandes Gera lenkte die Aussprache auch auf die Tatsache, daß Mitarbeiter der VdgB zwar in Worten für den Aufbau des Sozialismus auf dem Lande eintreten, aber bei ihrer Anwesenheit im Dorf keinen konsequenten Kampf darum führen, daß die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften — vor allem durch den Eintritt von wirtschaftlich starken Mittelbauern — gestärkt werden. Bei der Diskussion über dieses Problem stellte sich heraus, daß bei einigen Genossen keine richtige Einstellung zu den Beschlüssen vorhanden ist. Der Genosse Rauh arbeitet z. B. auf dem Gebiet der Bäuerlichen Handelsgenossenschaften. Persönlich ist er jedoch noch nicht von der Richtigkeit der Beschlüsse des V. Deutschen Bauerntages für die Arbeit der Bäuerlichen Handelsgenossenschaften überzeugt. Bei einer solchen Einstellung ist es nicht verwunderlich, wenn nur ein mangelhafter Kampf um die Durchführung der Beschlüsse des V. Deutschen Bauerntages von den Mitarbeitern der VdgB im Dorf geführt wird. Selbstzufriedenheit und ideologische Sorglosigkeit unter den hauptamtlichen Mitarbeitern der VdgB hindern uns aber, den gesellschaftlichen Fortschritt auf dem Lande schneller voranzubringen.

Die Genossen im Bezirksvorstand Gera machten die ersten Schritte, um allen in der VdgB tätigen Genossen ihre Verantwortung bei der Durchführung der Politik der Partei bewußt zu machen. Grundlage für die Veränderung der Arbeit im ganzen Bezirk Gera ist das Arbeitsprogramm des Bezirksvorstandes, in dem die Aufgaben der VdgB beim Aufbau des Sozialismus im Bezirk festgelegt sind. Dieses Programm wurde erstmalig im Entwurf zwei Monate lang von der ganzen Bezirksorganisation — den Kommissionen, den Kreis- und Ortsvorständen sowie den Vorständen der BHG und Molkereigenossenschaften — diskutiert und dann erst auf der 4. Bezirksvorstandssitzung bestätigt. In dem Programm sind die politischen Schwerpunkte und Eirizelaufgaben im Bezirk sowie Hinweise für die Arbeit der einzelnen Kreisvorstände enthalten. Das war notwendig, weil viele Kreissekretariate der VdgB die Lage in ihrem Kreis nur unzureichend kennen und oft die Verhältnisse in den einzelnen Dörfern politisch nicht richtig einschätzen.

Die Arbeitsprogramme der Kreisvorstände enthalten jetzt für jedes Dorf konkret festgelegte Ziele. Die Verwirklichung der Arbeitsprogramme des Bezirksvorstandes und der Kreisvorstände hängt jedoch davon ab, wie die Arbeit der Orts- und BHG-Vorstände im Dorf verändert wird. Die Ortsvorstände müssen mit der rein fachlichen und organisatorischen Arbeit Schluß machen und sich künftig mehr mit der sozialistischen Perspektive ihres Dorfes befassen. Sie müssen befähigt werden, ihre Mitglieder zur Liebe zu unserem